

# INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis.....	15
Symbolverzeichnis.....	17
<b>1. Kapitel: Einleitung.....</b>	<b>19</b>
<b>A. Problemstellung und Ziel der Arbeit .....</b>	<b>19</b>
I. <i>Das Problem</i> .....	19
1. Eine 'fiktiv-metaphysische' Sicht.....	19
2. Subsidiaritätsprinzip und Föderalismus als Probleme der Politischen Ökonomie.....	20
II. <i>Föderalismus als Gegenstand unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen</i> .....	21
1. Föderalismus in der Staatsrechtslehre.....	21
2. Föderalismus in der Politologie .....	21
3. Föderalismus in der traditionellen Ökonomik .....	22
III. <i>Ziel der Arbeit</i> .....	23
<b>B. Vorgehensweise .....</b>	<b>24</b>
<b>2. Kapitel: Der Staat als Organisation: Grundzüge einer polit-ökonomischen Theorie des Staates.....</b>	<b>27</b>
<b>A. Die Logik ökonomischer Organisationen .....</b>	<b>27</b>
I. <i>Die ökonomische Organisationstheorie</i> .....	27
1. Das Erkenntnisinteresse der Neuen Institutionenökonomik .....	27
2. Die Begriffe der "Institution" und der "Organisation" .....	28
II. <i>Methodologische Grundlagen der ökonomischen Analyse von Organisationen</i> .....	30
1. Die verhaltenstheoretischen Annahmen der Neuen Institutionenökonomik .....	30
2. Die Analyseinstrumente der Neuen Institutionenökonomik.....	31
a. Verfügungsrechte .....	31
b. Verträge.....	32
c. Transaktionskosten.....	33
3. Die Auswahl effizienter Koordinationsstrukturen .....	34
III. <i>Der konstitutionelle Ansatz für eine ökonomische Theorie der Organisationen</i> .....	37
1. Das Legitimationsproblem.....	37
2. Kooperationsprobleme als soziale Dilemmata .....	39
a. Die spieltheoretische Interpretation des Kooperationsproblems.....	39
b. Die transaktionskostentheoretische Interpretation des Kooperations- problems.....	42
c. Das Kooperationsproblem aus Sicht der konstitutionellen Ökonomik .....	43
3. Ressourcenzusammenlegung und Organisationsverfassung.....	43
a. Das grundlegende Dilemma der Organisation .....	44
b. Abwanderung und Widerspruch .....	44

<b>B. Die ökonomische Logik des Staates.....</b>	<b>47</b>
I. <i>Die Notwendigkeit der Existenz eines Staates .....</i>	<i>47</i>
1. Vorbemerkungen .....	47
2. Der protektive Staat .....	47
a. Die staatslose Gesellschaft.....	47
b. Die Garantie von Besitz- und Tauschsicherheit durch den protektiven Staat.....	49
3. Der produktive Staat .....	51
a. Marktliche versus staatliche Koordination.....	51
b. Marktversagen als Konsequenz hoher Transaktionskosten .....	52
aa. Fehlende Ausschließbarkeit und das Problem der Externalitäten .....	52
bb. Steigende Skalenerträge und das Monopolproblem.....	53
cc. Öffentliche Güter .....	54
dd. Stabilisatorisches Marktversagen: Arbeitslosigkeit und Inflation .....	55
ee. Soziale Sicherung und Umverteilung .....	57
c. Der produktive Staat als potentiell transaktionskosten- einsparende Organisation .....	59
II. <i>Die Notwendigkeit und die Möglichkeiten einer Begrenzung des Staates .....</i>	<i>60</i>
1. Beschränkungen des protektiven Staates: Das ungelöste konstitutionelle Dilemma .....	60
2. Die Logik konstitutioneller Beschränkungen des produktiven Staatshandelns...61	
a. Der unbegrenzte Staat und die Notwendigkeit konstitutioneller Beschränkungen.....	61
b. Die demokratische Widerspruchsoption .....	63
aa. Das Interdependenzkostenkonzept von Buchanan und Tullock .....	63
bb. Verringerung der Interdependenzkosten durch indirekte Demokratie.....	65
c. Beschränkungen des produktiven Staates durch Föderalismus?.....	67
<b>C. Zusammenfassende Thesen zum zweiten Kapitel .....</b>	<b>68</b>
<b>3. Kapitel: Die Theorie des Fiskalföderalismus.....</b>	<b>69</b>
<b>A. Die Wesensmerkmale der Theorie des Fiskalföderalismus .....</b>	<b>69</b>
<b>B. Regelungen für den protektiven Staat .....</b>	<b>70</b>
I. <i>Der Regelungsbedarf auf konstitutioneller Ebene .....</i>	<i>70</i>
II. <i>Überlegungen zu einer Theorie optimaler Rechtsräume .....</i>	<i>70</i>
1. Die Nutzen und Kosten der Bildung des protektiven Staates .....	70
a. Die Nutzen der Rechtsvereinheitlichung .....	71
b. Die Durchsetzungskosten des protektiven Staates .....	71
2. Die optimale personelle Größe des protektiven Staates: ein einfaches Modell.....	73
3. Die Implikationen für die föderative Aufgabenverteilung.....	76

<b>C. Regelungen für den produktiven Staat</b>	77
<i>I. Der Regelungsbedarf auf konstitutioneller Ebene</i>	77
1. Bereitstellungszuständigkeit und Durchführungszuständigkeit	77
2. Alternative Organisationsformen der Zuordnung von Bereitstellungskompetenzen	79
<i>II. Die Zuordnung der Allokationsfunktion</i>	80
1. Fiskalische Äquivalenz und Informationskosten	80
a. Kollektivgüter, räumliche Nutzengrenzen und das Prinzip fiskalischer Äquivalenz	80
b. Fiskalische Clubs und lokale öffentliche Güter	82
c. Das Dezentralisierungstheorem	85
aa. Das Modell von Oates	85
bb. Eine informationsökonomische Begründung	87
d. Die Implikationen für die Zuordnung der Bereitstellungskompetenzen	88
2. Spillover-Effekte, Skalenvorteile im Konsum und Koordinationskosten	89
a. Die Wohlfahrtsverluste bei nicht-kooperativem Verhalten der subzentralen Einheiten	89
b. Potentielle Wohlfahrtsgewinne bei kooperativem Verhalten der subzentralen Einheiten	91
aa. Horizontale Verflechtungen	91
bb. Vertikale Verflechtungen: Kooperativer Föderalismus	93
c. Die Implikationen für die Zuordnung der Bereitstellungskompetenzen	94
3. Die Präferenzoffenbarung durch Wanderungen: Das Tiebout-Modell	96
a. Die Grundgedanken von Tiebout und die herkömmliche Kritik am Tiebout-Modell	96
b. Zur räumlichen Mobilität von Arbeit und Kapital	99
aa. Migrationstheorie und räumliche Mobilität des Faktors Arbeit	99
bb. Räumliche Mobilität des Faktors Kapital	100
c. Zum Problem der Migrationsexternalitäten	101
aa. Die effiziente räumliche Allokation von Arbeit und Kapital	101
bb. Dezentrale Bereitstellungskompetenzen und effiziente räumliche Allokation	103
cc. Kapitalisierung und Ausschluß als Voraussetzung für Tiebout-Effizienz	106
d. Zum Problem des Fiskalwettbewerbs	108
aa. Unterversorgung mit konsumtiven Kollektivgütern?	108
bb. Unterversorgung mit produktiven Kollektivgütern?	113
cc. Exkurs: Besteuerung nach dem Wohnsitzprinzip als Ersatz für Steuerharmonisierung?	115
e. Die Implikationen für die Zuordnung der Bereitstellungskompetenzen	116
4. Ein Zwischenfazit	117
<i>III. Die Zuordnung der Stabilisierungsfunktion</i>	118
1. Die geldpolitischen Zuständigkeiten	118
2. Zentrale oder dezentrale finanzpolitische Stabilisierungskompetenzen?	120
a. Argumente für dezentrale finanzpolitische Stabilisierungskompetenzen	120
b. Argumente für zentrale finanzpolitische Stabilisierungskompetenzen	121

3. Die Implikationen für die Zuordnung der Bereitstellungskompetenzen.....	123
IV. Die Zuordnung der Redistributionsfunktion.....	124
1. Interpersonale und interregionale Umverteilungsziele .....	124
2. Zentrale oder dezentrale redistributionspolitische Kompetenzen? .....	124
a. Argumente für dezentrale redistributionspolitische Kompetenzen.....	124
b. Argumente für zentrale redistributionspolitische Kompetenzen.....	126
aa. Spillover-Effekte dezentraler Redistributionspolitik.....	126
bb. Redistributionspolitik bei räumlicher Mobilität von Arbeit und Kapital.....	127
3. Regionale Ausgleichsziele.....	128
4. Die Implikationen für die Zuordnung der Bereitstellungskompetenzen.....	131
V. Die Zuordnung der Finanzierungskompetenzen.....	132
1. Die Zuordnung der Finanzierungskompetenzen als Teilproblem der Zuordnung von Bereitstellungskompetenzen.....	132
a. Die institutionelle Symmetrie von Aufgaben- und Finanzierungskompetenzen.....	132
b. Alternative Organisationsformen der Zuordnung von Finanzierungskompetenzen.....	133
c. Die Kriterien für eine optimale Zuordnung von Finanzierungskompetenzen.....	134
2. Die Grundprobleme der Zuordnung von Finanzierungskompetenzen.....	135
a. Zur Zuordnung der Besteuerungskompetenzen im föderativen Staat.....	135
aa. Zur Übereinstimmung von Nutzern und Kostenträgern .....	135
bb. Zum instrumental Charakter von Steuern .....	136
cc. Zum Steuerwettbewerbsargument.....	136
dd. Zur regionalen Streuung der Bemessungsgrundlagen.....	136
b. Zur Zuordnung der Verschuldungskompetenzen im föderativen Staat .....	137
aa. Zur Übereinstimmung von Nutzern und Kostenträgern .....	137
bb. Zum instrumental Charakter öffentlicher Verschuldung.....	137
cc. Zum Argument der externen Effekte des Wettbewerbs subzentraler Einheiten.....	138
dd. Zum Argument der unterschiedlichen Zugangsmöglichkeit zum Kapitalmarkt.....	139
3. Die Implikationen für die Zuordnung der Finanzierungskompetenzen.....	139
VI. Der organisationskostenminimierende Staatsaufbau .....	140
1. Das Organisationskostenkonzept von Breton und Scott.....	140
2. Die organisationskostenminimale Staatsstruktur.....	143
3. Die Reduzierung der Organisationskosten durch multifunktionale Einheiten ..	147
4. Eine kritische Würdigung des Organisationskostenkonzepts von Breton und Scott .....	148
D. Zusammenfassende Thesen zum dritten Kapitel.....	150

<b>4. Kapitel:</b>	<b>Eine Public Choice-Analyse politischer Entscheidungsprozesse im föderativen System .....</b>	<b>151</b>
<b>A.</b>	<b>Die Wesensmerkmale der Public Choice-Theorie.....</b>	<b>151</b>
<b>B.</b>	<b>Die neoinstitutionalistische Perspektive politischer Entscheidungsprozesse .....</b>	<b>152</b>
<i>I.</i>	<i>Das Interaktionsgeflecht politischer Akteure im Überblick.....</i>	<i>152</i>
<i>II.</i>	<i>Die ökonomische Theorie des politischen Wettbewerbs um Wählerstimmen.....</i>	<i>153</i>
1.	Die Ziele der Wähler, der Politiker und der Parteien.....	153
2.	Die These von der Effizienz des politischen Wettbewerbs um Wählerstimmen.....	154
3.	Die Unvollkommenheiten des Wettbewerbs um Wählerstimmen.....	155
a.	Intransitive Ergebnisse und Stimmentausch .....	155
b.	Mangelnder politischer Wettbewerb.....	157
c.	Rationale Unwissenheit der Wähler.....	159
<i>III.</i>	<i>Die Rolle spezieller Interessengruppen .....</i>	<i>161</i>
1.	Die Ziele spezieller Interessengruppen.....	161
2.	Die These von der Effizienz des Wettbewerbs spezieller Interessengruppen.....	162
a.	Pluralismustheorie und 'countervailing powers'.....	162
b.	Der Ansatz von Becker .....	162
3.	Die Interessengruppentheorie des Staates.....	164
a.	Die Organisation spezieller Interessen.....	164
b.	Die Bedeutung der Informationsasymmetrien .....	165
c.	Ressourcenverschwendung im Kampf um Distributionsvorteile: Die Theorie des rent seeking.....	167
<i>IV.</i>	<i>Die Rolle der staatlichen Bürokratie .....</i>	<i>169</i>
1.	Die Ziele der Bürokraten .....	169
2.	Die These von der Dominanz der Legislative über die staatliche Bürokratie ...	170
a.	Die Bürokratie in sozialwissenschaftlichen Hierarchiemodellen.....	170
b.	Principal-Agent Modelle der legislativen Dominanz über die Bürokratie....	171
3.	Die These von der Dominanz der Exekutive über die Legislative .....	172
4.	Die Bürokratie in der Interessengruppentheorie des Staates .....	174
<i>V.</i>	<i>Ein Totalmodell politischer Entscheidungsprozesse: Der 'beschränkte Leviathan-Staat'.....</i>	<i>176</i>
1.	Die Modellgrundlagen .....	177
2.	Die Modellergebnisse .....	177
a.	Stimmenmaximierende Kandidaten.....	180
b.	Satisfizierende Regierung .....	181
3.	Die graphische Darstellung des Modells .....	181
4.	Ein Zwischenfazit .....	183

<b>C. Die politischen Entscheidungsprozesse in föderativen Staaten</b>	184
I. <i>Der Vergleich unitarischer und föderativer Strukturen als komparative Institutionenanalyse</i>	184
II. <i>Die Konsequenzen der Föderalisierung für den Wettbewerb um Wählerstimmen</i>	185
1. Die Implikationen für die diskretionären Handlungsspielräume der Politiker	185
2. Die Implikationen für den Informationsstand der Wähler	187
3. Das Konzept des interjurisdiktionellen Rangordnungswettbewerbs	189
a. Rangordnungswettbewerb und Wettbewerb um Wählerstimmen	189
b. Rangordnungswettbewerb als Entdeckungsverfahren	191
III. <i>Die Konsequenzen der Föderalisierung für den Einfluß spezieller Interessengruppen</i>	192
1. Die Organisation spezieller Interessen im föderativen System	192
a. Konsequenzen für die Organisierbarkeit spezieller Interessen	192
b. Relative Organisationskosten und staatliche Umverteilungstätigkeit	194
2. Die Konsequenzen verstärkten politischen Wettbewerbs um Wählerstimmen	198
IV. <i>Die Konsequenzen der Föderalisierung für den Einfluß der staatlichen Bürokratie</i>	201
1. Bürokraten als Anbieter von Leistungen: Die Kontrolle der Bürokratie	201
2. Bürokraten als Nachfrager von Leistungen	202
V. <i>Ein Totalmodell politischer Entscheidungsprozesse im föderativen Staat</i>	203
1. Die Modellergebnisse	203
2. Die graphische Darstellung des Modells	205
3. Die Implikationen für die föderative Aufgabenverteilungsdiskussion	208
<b>D. Zusammenfassende Thesen zum vierten Kapitel</b>	209
<b>5. Kapitel: Polit-ökonomische Theorien des Wettbewerbsföderalismus</b>	211
A. <i>Die Wesensmerkmale polit-ökonomischer Theorien des Wettbewerbsföderalismus</i>	211
I. <i>Das Tiebout-Modell als Vorläufer</i>	211
II. <i>Die Konzepte polit-ökonomischer Theorien des Wettbewerbsföderalismus</i>	213
1. Wettbewerb zwischen Staaten	213
2. Wettbewerb zwischen Regierungen in der Leviathan-Theorie des Staates	213
3. Wettbewerb zwischen Regierungen in der Interessengruppentheorie des Staates	214
4. Wettbewerb um Kompetenzen	215

## B. Der Wettbewerb zwischen Regierungen in der Leviathan-Theorie des Staates ..... 216

I. Die Beschränkung des Leviathan durch Abwanderungsoptionen .....	216
1. Die Dezentralisierungshypothese von Brennan und Buchanan .....	216
a. Die Grundaussagen von Brennan und Buchanan .....	216
b. Die empirische Überprüfung der Dezentralisierungshypothese .....	218
aa. Die methodische Vorgehensweise bei den empirischen Tests .....	218
bb. Die Ergebnisse der empirischen Untersuchungen .....	220
2. Immobiler Faktoren und Abwanderungsoptionen .....	224
a. Die Ausbeutung immobiler Faktoren durch den Leviathan .....	224
b. Schutz immobiler Faktoren durch Standortwettbewerb? .....	225
3. Interjurisdiktioneller Wettbewerb und räumliche spillover-Effekte .....	227
II. Die Beschränkung der Abwanderungsoptionen durch den Leviathan .....	230
1. Die Beschränkung der Abwanderungsoptionen als Ziel subzentraler Leviathan-Regierungen .....	230
2. Praktiken zur Steigerung von Abwanderungskosten .....	231
a. Emigrationssteuern als Austrittsgebühren .....	231
b. Stärkung der lokalen Identität .....	232
c. Immigrationssteuern als versunkene Kosten? .....	232
3. Interjurisdiktionelle Kooperation als Kollusion .....	233
a. Die Kollusionshypothese .....	233
b. Kollusion durch vertikale Verflechtung .....	236
aa. Vertikale Finanzzuweisungssysteme .....	236
bb. Steuerverrechnungssysteme .....	239
III. Die Implikationen für die föderative Aufgabenverteilung .....	242
1. Radikale Dezentralisierung .....	242
2. Der organisationskostenminimale Staatsaufbau aus Sicht der Leviathan-Theorie .....	243

## C. Der Wettbewerb zwischen Regierungen in der Interessengruppentheorie des Staates ..... 245

I. Methodische Vorüberlegungen .....	245
II. Abwanderung und Widerspruch bei Mobilität der unorganisierten Wähler .....	246
1. Die Widerspruchsoption der Wähler .....	246
a. Dominanz der Abwanderungsoption? .....	246
b. Gestiegene Anreize zur Formulierung von politischem Widerspruch? .....	249
2. Die rent seeking-Anreize der speziellen Interessengruppen .....	251
a. Der Effekt gesunkener Abwanderungskosten der Organisationsmitglieder .....	251
b. Der Effekt gesunkener Abwanderungskosten der unorganisierten Wähler .....	251
3. Die Implikationen für den politischen Entscheidungsprozeß: Standortpolitik .....	253

III. Abwanderung und Widerspruch bei Mobilität der organisierbaren Interessen .....	255
1. Zur Abwanderungsoption spezieller Interessengruppen .....	255
2. Die Politische Ökonomie des Protektionismus .....	257
a. Erklärungsinteresse und Grundidee der Politischen Ökonomie des Protektionismus .....	257
b. Die wichtigsten Ergebnisse der Politischen Ökonomie des Protektionismus .....	259
3. Protektionismus und polit-ökonomische Theorie des Wettbewerbsföderalismus .....	261
a. Zur Relevanz der Argumentation im Bundesstaat .....	261
b. Protektionismus auf dezentraler Ebene und interjurisdiktionelle Faktormobilität .....	262
IV. Die Implikationen für die Ausgestaltung der föderativen Staatsverfassung .....	265
1. Dezentralisierung zur Beschränkung der Rentenumverteilung .....	265
2. Aspekte einer föderativen Wettbewerbsordnung .....	265
a. Die Notwendigkeit einer föderativen Wettbewerbsordnung .....	265
b. Ausgestaltungs- und Zuordnungsprobleme .....	267
3. Spezifisch föderative Arrangements zur Begrenzung der Zentralebene .....	269
a. Die Notwendigkeit und das Problem der Begrenzung der Zentralebene .....	269
b. Reverse Revenue Sharing .....	270
c. Die Stärkung subzentraler Einflüsse bei zentralstaatlichen Entscheidungen .....	272
d. Funktionale Differenzierung und Separierung der Delegationsfelder .....	273
D. Zusammenfassende Thesen zum fünften Kapitel .....	273
6. Kapitel: Möglichkeiten für eine föderative Finanzverfassung .....	275
A. Theorie des Fiskalföderalismus und Public Choice .....	275
B. Eine Skizze einer föderativen Finanzverfassung .....	276
C. Einige Anmerkungen zur Implementierung konstitutioneller Reformen .....	278
Anhang .....	281
Literaturverzeichnis .....	283



## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 2.1	Auszahlungsmatrix bei Kooperationsspielen .....	40
Abbildung 2.2	Das optimale Zustimmungserfordernis .....	64
Abbildung 3.1	Die Durchsetzungskosten des protektiven Staates .....	73
Abbildung 3.2	Die optimale personelle Größe des protektiven Staates .....	75
Abbildung 3.3	Das Dezentralisierungstheorem .....	86
Abbildung 3.4	Allokationswirkungen räumlicher spillover-Effekte .....	90
Abbildung 3.5	Pareto-Inferiorität nicht-kooperativer Strategien .....	90
Abbildung 3.6	Suboptimale Bereitstellung von Kollektivgütern bei Steuerwettbewerb .....	110
Abbildung 3.7	Fehlender Kooperationsanreiz lokaler Einheiten bei Steuerwettbewerb .....	112
Abbildung 3.8	Ruinöse Konkurrenz bei Bereitstellung lokaler öffentlicher Vorleistungen? .....	114
Abbildung 3.9	Regionale Ausgleichszahlungen zur Verbesserung der räumlichen Allokation .....	130
Abbildung 3.10	Organisatorische Aktivitäten und Zentralisierungsgrad .....	145
Abbildung 3.11	Organisationskostenminimum und Zentralisierungsgrad .....	146
Abbildung 4.1	Das Interaktionsgeflecht politischer Entscheidungen .....	153
Abbildung 4.2	Wohlfahrtsverluste durch rent-seeking .....	168
Abbildung 4.3	Ein Totalmodell politischer Entscheidungsprozesse .....	182
Abbildung 4.4	Intrajurisdiktionelle Homogenität und staatliche Transfertätigkeit .....	196
Abbildung 4.5	Politischer Wettbewerb und staatliche Transfertätigkeit .....	199
Abbildung 4.6	Ein Totalmodell politischer Entscheidungsprozesse im föderativen System .....	206
Abbildung 4.7	Wohlfahrtsverluste durch intensiven politischen Wettbewerb im föderativen Staat .....	208
Abbildung 5.1	Jurisdiktionelle Konsolidierung und Ausbeutungspotentiale .....	217
Abbildung 5.2	Ergebnisse empirischer Tests der 'Dezentralisierungshypothese' .....	221
Abbildung 5.3	Öffentliche Vorleistungen und Besteuerungsbasis .....	226
Abbildung 5.4	Steuerharmonisierung und Kollusionshypothese .....	234
Abbildung 5.5	Gemeinsame Steuerbasis föderativer Ebenen im Leviathan-Staat .....	240
Abbildung 5.6	Abwanderungsoptionen und die Formulierung von Widerspruch .....	247
Abbildung 5.7	Rent-seeking bei elastischer und unelastischer Nachfrage .....	252
Abbildung 5.8	Beschränkung staatlicher Transfertätigkeit bei Mobilität der Steuerzahler .....	254
Abbildung 5.9	Protektionistische Strategie und Rentenverluste immobiler Faktoren .....	264
Abbildung A.1	Allokative Vorteile der Verhandlungslösung .....	281